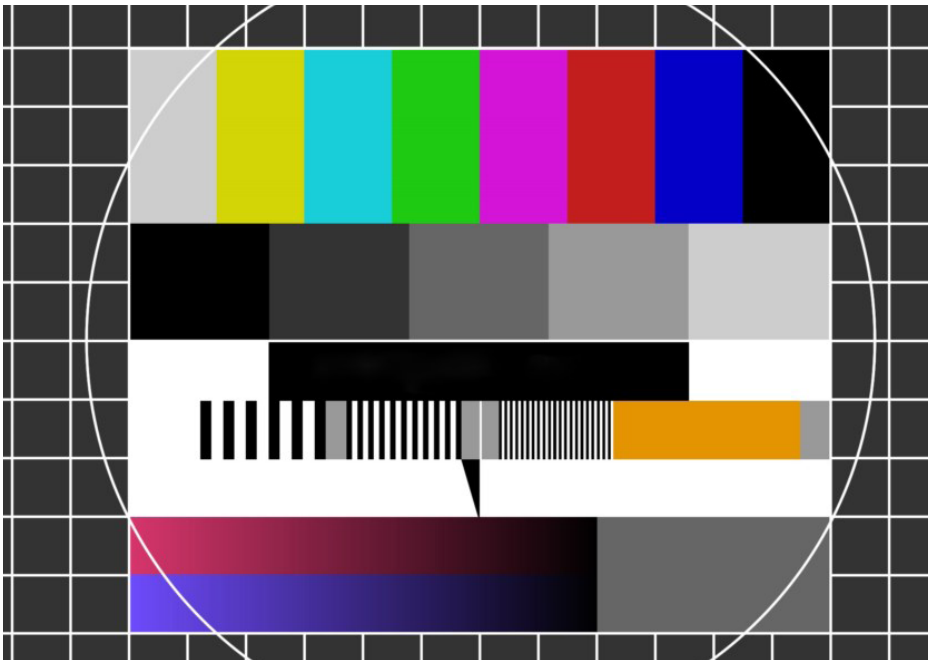
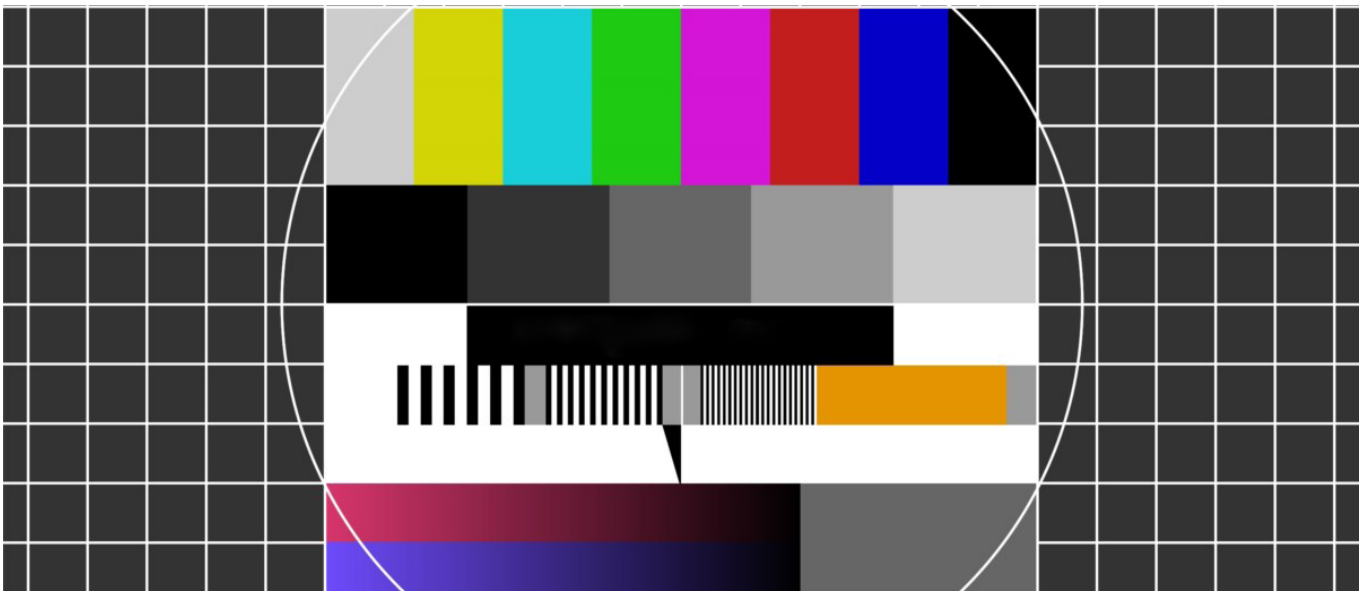
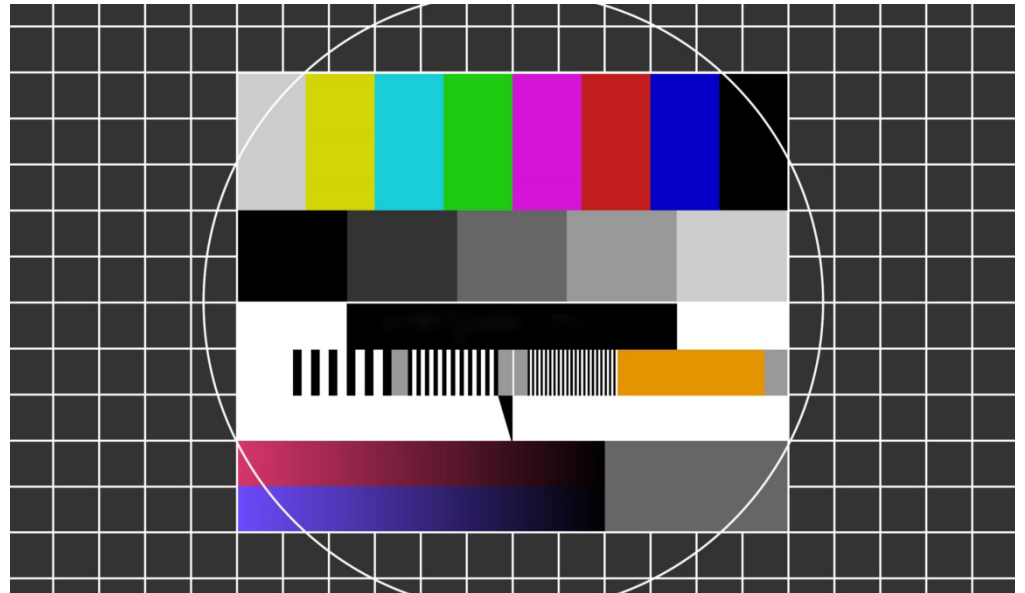


bee-flat
im PROGR



Abschlussbericht 2020

bee
-flat
IM PROGR



Bern im März 2021

global sounds – culture hug – very central

Was für ein unglaublich seltsames Jahr 2020.

Wer hätte gedacht, dass bee-flat den neu kreierten Claim auch nicht einmal annähernd umsetzen kann? Von «global sounds» und «culture hug» konnte keine Rede sein. Etliche Monate zwischen Hoffen und Bangen liegen hinter dem Konzertveranstalter und nach wie vor ist kein wirkliches Ende in Sicht. Die Kultur steht nun seit mehr als einem Jahr fast gänzlich still. Gespenstisch leise legte sich in den ersten Monaten der Pandemie Staub auf das Bühnenequipment und mit Kräften wurde versucht, dem Verdunkeln der Seelen zu trotzen. Nicht zuletzt ist es der Passion zu Musik und Kultur zu verdanken, dass bee-flat nach der anfänglichen Corona-Schockstarre in einen umtriebigen Modus wechseln konnte.

Das Jahr 2020 als Chance?

Der Konzertveranstalter nutzte die Krise als Chance und hat bereits einiges umgekrempelt. In einer gross angelegten Umfrage wurde im Frühjahr der ganze Betrieb durchleuchtet und evaluiert. Viel Erfreuliches kam dabei zu Tage. Einige Rückmeldungen veranlasste das bee-flat Team dazu, den Betrieb grundsätzlich zu überdenken. Die unfreiwillige Corona-Auszeit hat nebst viel administrativem Aufwand auch Ressourcen freigespült. Dabei wurden inhaltliche Schwerpunkte neu definiert, über neue Betriebsstrukturen geforscht und neue Formate aufgegleist. Nun wird mit einem Music- und Betriebsmanifest der ganze Prozess auf den Punkt gebracht. Gemeinsam mit dem bee-flat Team finalisiert, schaffen die Dokumente eine Basis für die Zusammenarbeit und für neue spannende Formate im Rahmen von bee-flat. Der Ausbau von nationalem und inter-

nationalem Netzwerk soll weiter vorangetrieben werden. Mit dem Aufbau von Soundingboards sind die ersten Schritte bereits umgesetzt.

So ist auch die Erkenntnis, dass bee-flat gemeinsam mit anderen Kulturveranstalter*innen die Kulturlobby in Bern fördern muss, der aktuellen Krise zu verdanken. Bereits im vergangenen Jahr rückte das Engagement in diesem Bereich in den Fokus und wird auch in Zukunft mit konkreten Projekten umgesetzt. Zudem will sich bee-flat künftig aktiv mit dem aktuellen Thema, dem ökologischen Booking und den damit verbundenen Chancen und Herausforderungen auseinandersetzen.

Künstlerischer Rückblick trotz Krise

Die ersten Monate des Jahres 2020 begannen grossartig und vielversprechend: Mit lokalen Headliners wie die Kummerbuben, mit dem herausragenden Parisien/ Peirani/ Schaerer Trio, Puts Marie und ihrer Musique improvisée wurde das Programm bestückt und die hohen Besucher*innenzahlen sprachen für sich. Unvergessen bleibt auch das Konzert der Fokn Bois, welche nicht nur durch ihren selbstironischen «Gospel Porn» und ihre politischen Statements in Erinnerung blieben. Mit der Premiere des Films «Contradict», eine Kooperation mit dem Norient Film Festival und dem Kino Rex, wurde ihre ganz eigene Welt nach Bern gebracht. Im Februar bespielte der brasilianische Avantgarde Vertreter Renato Baccarat die bee-flat Bühne und Pongo aus Angola sprach mit ihrem «Neo-Kuduro» eher ein junges, feministisches Publikum an.

Dann kam der erste Lockdown. Mitte März das einschneidende Ende der Saison 2020.

Nach dem weitgehenden Stillstand konnte bee-flat im Mai dank der Initiative «Stage at Home» mit Namaka und Kate Birch erste Erfahrungen mit Live Streaming sammeln. Nach Lockerungen der Massnahmen im Sommer veranstaltete bee-flat in Zusammenarbeit mit der PROGR-Leitung und den beiden Gastro-Partnern Turnhalle und Lehrerzimmer im Innenhof eine Sommerreihe unter freiem Himmel. Insgesamt konnten so neun hauseigene Produktionen die kleine, aber feine Openair-Bühne bespielen. Projekte wie Le Rex, Künzi & Frei, Jütz oder das Duo Simon Heggendorf & Michael Zisman zeigten auf, wie hochqualitativ und vielfältig das Musikschaffen im PROGR Bern ist.

Die Saisonöffnung im Oktober konnte mit einer Beschränkung auf rund hundert Besucher*innen und einem ausgeklügelten Sicherheitskonzept stattfinden. Mory Samb aus Senegal mit seiner Berner Musikerentourage brachte das Turnhalle-Publikum in Wallung und blieb als eine der letzten, durchtanzten Nächte in Erinnerung. Nach den Konzerten von Leoni Leoni und Luzius Schuler, welche die junge Berner Szene abbildeten, wurde nach den beiden Frauenprojekten Verveine und Paradisco der zweite Lockdown ausgerufen.

Dieser traf den Konzertveranstalter empfindlich und machte die Arbeit von mehreren Monaten in kürzester Zeit zunichte. Bald war klar, dass bis Ende Jahr keine Live Konzerte mehr das bee-flat Publikum beglücken würden. In den noch verbleibenden Monaten bis Ende Jahr wurde auf die direkte Unterstützung der Schweizer Musikszene gesetzt. Mit dem Angebot der «Recording Sessions» wurde dazu beigetragen, dass Musiker*innen an ihrem eigenen Sound- und Bildmaterial arbeiten konnten, um sich auf ihr neues Schaffen zu konzentrieren.

Programmausrichtung

Auch im Jahr 2020 hat sich bee-flat zum Ziel gesetzt, frische, innovative Musik von höchster Qualität und Authentizität in der Welt aufzustöbern, unerschrocken nach Innovation und neuen, spannenden Schnittstellen zu suchen. Die Verknüpfung von politischen Inhalten und musikalischen Zusammenhängen stand auch im vergangenen Jahr im Fokus. Die Reihen «100% Acoustic» sowie die «Carte Blanche» wurde als fester Bestandteil des Konzertprogramms eingeplant. Die meisten Konzerte wurden jedoch auf Grund der Lage abgesagt, oder je nach Möglichkeit in die neue Saison verschoben. bee-flat stellte auch 2020 junge, aufstrebende Musiker*innen in den Fokus. Diese Haltung spiegelte sich in den «Support Slots» und in der Vergabe der «Carte Blanche» an die Multiinstrumentalistin Andrina Bollinger wieder.

Zentral gelegen im PROGR Bern ist bee-flat ein Ort der Gastfreundschaft. Ein Ort, an dem sich Menschen mit der Leidenschaft «Musik» treffen und vernetzen können. Ein weltzugewandter Konzertveranstalter mit dem Mut zu Vielfalt und Toleranz und einer verblüffenden Eigenständigkeit.

Gerade in diesen unsicheren, bisweilen turbulenten Zeiten ist es unabdingbar, wachsam zu sein, um die Kulturinstitution zielgerichtet auch durch unruhige Gewässer zu manövrieren.

Statistik 2020

Der Rückblick auf die Statistik der Besucher*innenzahlen ist 2020 besonders bitter. Dank den Sommerkonzerten konnte die schlechte Bilanz jedoch etwas abgefedert werden.

Abendkonzerte

Mit rund 3025 Besucher*innen pro Jahr und einem Durchschnitt von 98 zahlenden Zuhörer*innen sind die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr um rund 65 Prozent eingebrochen. Insgesamt konnten 31 von 65 Abendkonzerten durchgeführt werden. Die Gästeliste verzeichnete durchschnittlich 9 Besucher*innen. Das seit 2015 erfasste Angebot «Gratiseintritte für Geflüchtete» wurde im Schnitt von 2 Personen besucht.

Konzerte für Familien

Das normalerweise mit 9 Konzerten pro Jahr durchgeführte Angebot, blieb mit durchschnittlich 123 Besucher*innen auf stabilem Vorjahresniveau. Trotz den 5 nicht durchgeführten Formaten, erfreute sich bee-flat an einer beachtlichen Gästezahl.

Konzerte für Schulklassen

Mit rund 560 Schüler*innen aus der Stadt und dem Kanton Bern verzeichnete dieses Format ein reges Interesse. Obwohl nur vier von achtzehn Konzerten auf die Bühne gebracht wurden, war die Nachfrage nach dem beliebten Vermittlungsangebot ungebrochen hoch. Bereits im Frühjahr war das ganze Musikvermittlungsangebot «Konzerte für Schulklassen» bis in den Sommer ausgebucht.

Carte Blanche/ Nachglühen - das neue Vermittlungsformat

Die Carte Blanche ist eine bereits etablierte Konzertreihe für junge, aufstrebende Musiker*innen, die eine wichtige Plattform zur Förderung künstlerischer Prozesse bietet. Durch den ihnen zur Verfügung gestellten Freiraum entsteht ein neues Repertoire, interessante Kollaborationen und spannende Schnittstellen. Nun hat sich daraus das neue Format «Nachglühen» entwickelt. Dieser zusätzliche Konzertabend im Rahmen der Carte Blanche Reihe steht ganz unter dem Stern der Musikvermittlung.

Reduziert auf die Soundessenz des Musikers oder der Musikerin wird an einem geeigneten Ort ausserhalb des PROGRS Bern das Können und die Eigenheit der Persönlichkeit in den Fokus gestellt. Mit Jeremias Keller konnte dieses Format erstmals im Jahr 2020 auf dem Berner Münsterturm mit spektakulärer Aussicht umgesetzt werden.

Musikvermittlung

Die Musikvermittlung – ein zentrales Standbein von bee-flat - blieb auch im Jahr 2020 nicht untätig. Zu jedem Konzertformat wurde ein frisches Konzept erstellt und dient fortan als flexible Grundlage.

Die Eingabe bei der Ausschreibung «Tandem Transkultur» von Pro Helvetia verlief erfolgreich. Nebst einem neuen Format in Zusammenarbeit mit der «Vorlehre Berufsschule Bern», darf sich bee-flat auf ein intensives Coaching mit dem Schwerpunkt «Diversität» freuen. Das Musikvermittlungsteam ist gut aufgestellt und arbeitet mit viel Engagement hinter den Kulissen, um für die nähere Zukunft gerüstet zu sein. bee-flat profitiert dabei vom Know-how und Erfahrungs-Transfer des Netzwerks in der Musikvermittlungsszene.

Werbung, Publikums- und Medienresonanz

Das bee-flat-Publikum ist zwischen 18 und 60 Jahre alt, kulturaffin, geschlechtlich durchmischt und hauptsächlich in der Stadt oder Region Bern wohnhaft, mit einem kleinen aber treuen Publikumsanteil aus entfernteren Kantonsteilen und je nach Konzert mit einem erheblichen Anteil (bis zu einem Drittel) aus der Westschweiz (insb. Fribourg und Lausanne), Zürich und Luzern. Die Medienresonanz im Jahr 2020 fiel zwar kleiner, aber in Anbetracht auf das Verbot in der Pandemie dennoch erfreulich aus (vgl. Medienspiegel). Der Medienpartner «Berner Kulturagenda BKA» ist für den Verein eine der wichtigsten Anlaufstellen in der Berner Medienlandschaft, die Partnerschaft wurde erfolgreich weitergeführt und ausgebaut. Des Weiteren erschien bee-flat in Sammelartikeln von Konzert- und Clubveranstaltungen in Pandemiezeiten, teilweise mit überregionaler Reichweite.

Erfreulich ist die Social-Media-Resonanz, bei der bee-flat trotz Pandemie wieder stark zulegen konnte: An Instagram-Follower*innen konnte die Seite im letzten Jahr 293 Personen dazugewinnen, was ein Total von 1'855 Abonnentinnen und Abonnenten (2019: 1'562) ergibt. Mit 116 Likes für einen Instagram-Post wurde der Rekord meilenweit geknackt. Die Facebook-Seite verzeichnet wiederum ganze 225 neue Abonnent*innen, insgesamt sind 7'331 an der Zahl (2019: 7'106) und 6'939 Personen,

denen die Seite gefällt. Auch hier schoss die Reichweite der Posts markant in die Höhe, so wurden nicht selten über 1'000 Personen mit einem Post erreicht (Höchstwert: 4'785 erreichte Personen und 474 Interaktionen). Die Webseite verzeichnete monatlich durchschnittlich 7'000 Besuche, was ein leichter Rückgang bedeutet.

Strukturen bee-flat

Das bee-flat-Leitungsteam, bestehend aus Lea Heimann (80%), Arnaud Di Clemente (80%) und Lula Pergoletti (40%), führte den Betrieb trotz grosser Ungewissheit im Jahr 2020 doch recht stabil durch die Krise. Lula Pergoletti zuständig für Kommunikation, fand 2020 ein treffendes Wording, um der Öffentlichkeit trotz all den Turbulenzen einen Einblick in den Konzertveranstalter*innenalltag zu gewährleisten. Nebst ihren kommunikativen Aufgaben lag ihr Augenmerk auf dem bee-flat internen Change-Prozess. Lea Heimann kümmerte sich im Krisenjahr vor allem um die Neuorientierung des Betriebes, führte Gespräche mit Geldgeber*innen, Politik und Netzwerk, organisierte die Sicherstellung der Arbeitsplätze für die Mitarbeiter*innen von bee-flat und sicherte den Betrieb finanziell ab. Arnaud Di Clemente erstellte Schutzkonzepte, prüfte deren Durchführbarkeit und übernahm die Absagen und Verschiebungen der Konzerte. Kurzum: das Aufgabenportfolio hat sich im vergangenen Jahr für alle drastisch verändert.

In der Geschäftsleitung kündigt sich nun ein Wechsel an: der künstlerische Leiter wird per Ende Saison den Betrieb auf eigenen Wunsch verlassen, um zu neuen Ufern aufzubrechen. Die Neuorganisation in der Betriebsstruktur ist bereits in vollem Gange und eine stabile, spannende Weiterführung des Konzertveranstalters ist aufgegleist.

Sowohl der technische Leiter Alain Andrey (20%) als auch Olivier Famin, Verantwortlicher Lichttechnik (30%), konnten ihre Stelle trotz unsicherer Lage behalten. Dank Kurzarbeit wurden die laufenden Kosten etwas abgefedert. Aufgrund der vom Bund in die Wege geleiteten Hilfsmassnahmen war es ebenfalls möglich, trotz grossen Ausfällen den projektartig arbeitenden Mitarbeiter*innen einen Lohnausfall auszuzahlen. Die für den Betrieb ungemein wichtigen Arbeitnehmer*innen Karina Beck-Häfeli (Vermittlung), Debo Wyss-Grandjean (Vermittlung), sowie Mathias Bieri (Buchhaltung) konnten so weiterhin entlohnt werden.

Der Vorstand präsentiert sich im vergangenen Jahr mit dem Co-Präsidium bestehend aus Regula Frey und Melchior Bendel. Weitere Vorstandsmitglieder 2020: Louis Dupras, Leena Schmitter, Rico Baumann, Susan Herion, Melchior Bendel, Eva-Maria Stoller, Thomas Jacobi. Das Jahr 2020 brachte auch für den bee-flat Vorstand grosse Veränderungen. Er wird per nächster GV geschlossen zurücktreten und mit weniger Mitglieder in einer agileren Form weitergeführt:

Auszug aus dem Begründungsschreiben:

«Der aktuelle Vorstand ist mit acht Mitgliedern gross. Koordination, Meinungsfindung und Entscheidungsprozesse brauchen viel Zeit und wir sind dadurch etwas schwerfällig. Das letzte Jahr war intensiv und die Vorstandsmitglieder, die meisten selbst in der Kultur tätig, zeitlich stark beschäftigt. Bei bee-flat stehen in den nächsten Monaten spannende Veränderungen an, eine enorme Chance für den Konzertveranstalter, dies fordert aber auch Beweglichkeit, Agilität und Leichtigkeit.»

Nicht zuletzt durfte bee-flat im Jahr 2020 wiederum auf eine beachtliche Zahl der freiwilligen Helfer*Innen («Honey-Bees») zählen. Obwohl deren Einsätze sich auf einige wenige beliefen, war die Solidarität mit dem Betrieb auch im Krisenjahr ungebrochen. Ohne den unermüdlichen Einsatz der «Honey-Bees» wäre ein Konzertbetrieb in dieser Grösse und Umfang kaum denkbar. Mit viel Engagement auf allen Ebenen gelingt es dem Verein nach wie vor, die notwendigen Einsätze abzudecken und garantiert so einen reibungslosen Ablauf der Konzerte. Die gute Resonanz der Mitarbeiter*innen ist erfreulich und bee-flat hält an seinem Modell «1 Einsatz pro Monat = 1 Jahreskarte» weiter fest.

Finanzen

Dem Verein, in den letzten Jahren finanziell gut aufgestellt, setzte das Krisenjahr enorm zu. Die Eintrittseinnahmen bspw. haben sich aufgrund der Lage mehr als halbiert. Dank den zahlreichen Solidaritätsbeiträgen von Gönner*innen, den gestellten Gesuchen (Ausfallentschädigung- und Transformationsgesuche) und der finanziellen Unterstützung der Subventionsgeber*innen und Stiftungen konnte sogar ein leichter Gewinn verzeichnet werden. So kann der Verein bee-flat im PROGR Bern mit einer soliden, finanziellen Basis in das neue Jahr starten.